

2024

JAHRESBERICHT



ASVZ

Vorwort

Ein Garten für Brain, Body and Soul

Ein Garten ist etwas Wunderbares. Vor allem, wenn er nicht nur aus Kies und Schotter besteht. Er ist zauberhaft, wenn die Natur darin nicht eingeeengt und beherrscht wird, sondern Raum hat zu wachsen und sich zu entfalten. Es hilft, wenn er eine gewisse Grösse hat, damit möglichst vieles darin Platz findet. Wenn unterschiedliche Bereiche zu entdecken sind, helle und schattige Orte, offene und zugewachsene Flächen, wilde und gezähmte Ecken, zugängliche und versteckte Winkel.

Der ASVZ ist ein solcher Garten: Man trifft darin mächtige Bäume und zarte Pflänzchen, Spielwiesen und Wasserflächen, Offensichtliches und Verborgenes, auf jeden Fall eine grosse Vielfalt, die für jede und jeden etwas bietet und Lust macht, auch neue oder weniger bekannte Areale zu erkunden. Manchmal braucht es die ordnende Hand einer Gärtnerin, damit es nicht zu sehr wuchert, aber letztlich wächst alles aus eigener Kraft und im eigenen Tempo und es liegt im Auge des Betrachters, ob er etwas als Unkraut wahrnimmt oder als Zier.

«Ein Garten ist etwas Wunderbares. Vor allem, wenn er nicht nur aus Kies und Schotter besteht.»

Lorenz Ursprung, Direktor ASVZ

Fast alles findet im Garten ASVZ seinen Platz. Nur selten muss etwas ausgerissen werden, weil es Neuem Platz machen muss. Glücklicherweise ist der Garten nicht zu klein und wächst langsam, aber stetig, weil auch immer mehr Besucherinnen und Besucher kommen. Sie alle suchen im Garten das für sie Besondere. Und sie selber sind dabei ein wesentliches Element: Sie treffen darin nicht nur auf all die Schönheiten des Gartens, sondern auch auf die anderen Menschen, die darin verweilen.

Die Trainingsleiterinnen und Trainingsleiter, die Mitarbeitenden in den Anlagen und im Büro pflegen den Garten mit Hingabe. Es ist eine schöne Arbeit in diesem Garten und frei nach «Asterix bei den Briten» können wir sagen: «Nach 2000 Jahren Pflege wird unser Garten recht annehmbar sein.» Dafür möchten wir ihnen ganz herzlich danken.



Prof. Dr. Patrick Jenny, Präsident ASVZ



Lorenz Ursprung, Direktor ASVZ

Der ASVZ 2024

Sportangebot

Die Zahl der Studierenden an den Zürcher Hochschulen kennt seit Langem eigentlich nur eine Richtung: aufwärts. Gleichzeitig nimmt die allgemeine sportliche Aktivität zu. Mehr Personen treiben also immer mehr Sport. Das ist ausgesprochen erfreulich und letztlich die beste Legitimation für den ASVZ. Es überrascht aber nicht, dass die Belegungsdichte der Angebote und Anlagen seit mindestens 25 Jahren in allen Umfragen der am schlechtesten bewertete Aspekt des ASVZ ist.

Umso schöner, wenn man die Möglichkeit hat, die Infrastruktur auszubauen, wie das 2023 und 2024 der Fall war. Als der ASVZ 2022/23 in allen Kategorien die Beiträge erhöhte, tat er das auch mit Blick auf diese bevorstehenden baulichen Entwicklungen und die damit einhergehende Ausweitung des Angebots.

Nach der Eröffnung des Sport Centers Gloriarank und des Sportraums im Toni-Areal sowie der Ausweitung der Öffnungszeiten 2023 folgte 2024 die Eröffnung des Erweiterungsbaus im Sport Center Irchel, des «YPT». Entsprechend konnten wir die Anzahl der Angebote auch im vergangenen Jahr noch einmal ausbauen. Das führte nicht automatisch zu noch höheren Besucherzahlen, sondern zunächst zu einer Reduktion der Belegungsdichte in manchen stark nachgefragten Angeboten. Entsprechend stieg die Zahl der Besuche in den geleiteten Trainings im Vergleich zum Vorjahr nur leicht an.

Die Belegungsdichte bleibt dennoch hoch, vor allem natürlich zu den beliebtesten Zeiten am frühen Abend und über Mittag. Zu diesen Zeiten ist es weiterhin nicht möglich, die gesamte Nachfrage abzudecken, insbesondere in den am meisten nachgefragten Disziplinen an den am stärksten frequentierten Standorten. Glücklicherweise sind viele unserer Member flexibel und nutzen gern auch Angebote zu etwas weniger frequentierten Zeiten.

Der ASVZ ist bestrebt, sehr beliebte Angebote auszubauen. Dabei ist es aber unser Ziel, auch weiterhin eine grosse Vielfalt anzubieten. Da die Studierenden einen Pflichtbeitrag entrichten, sehen wir es als unsere Aufgabe, möglichst allen Teilnehmenden etwas anzubieten, das ihnen entspricht.

Während Jahrzehnten war dabei das Kondi in all seinen Spielformen der unangefochtene Spitzenreiter aller geleiteten Angebote. Mit der Pandemie gingen die Zahlen deutlich zurück und – anders als in manchen anderen Sportarten – erholten sich bisher auch nicht. Im vergangenen Jahr hat deshalb Muscle Pump das Kondi mit Bezug auf Teilnehmerinnenzahlen überholt. Das mag manche Fans des Kondi traurig stimmen, aus übergeordneter Sicht betrübt uns das nicht, da die Teilnahmen im ASVZ ja weiterhin im Steigen begriffen sind.

Noch mehr Besuche als in den geleiteten Trainings – von denen wir zu Spitzenzeiten über 850 pro Woche anbieten – verzeichnen wir seit Langem im individuellen Training, vor allem in den Fitnessräumen. Ende Jahr bestückte eine spezialisierte Unternehmung alle Geräte in unseren Fitnessräumen mit Sensoren und führte in unserem Auftrag auch Befragungen der Besucher:innen durch. Damit erhalten wir sehr präzise Aufschluss über das Nutzungsverhalten und werden die Räume im kommenden Jahr noch besser auf die Bedürfnisse der Trainierenden zugeschnitten einrichten.

Sportanlagen

Wie bereits im Vorjahr durften wir uns auch 2024 über die Eröffnung eines neuen Sport Centers freuen: Im September nahmen wir den Betrieb im Erweiterungsbau Irchel auf, dem YPT. Auch wenn «PT» in der Abkürzung für «provisorische Turnhalle» steht, hoffen wir natürlich, dass die Anlage noch eine ganze Weile Bestand haben wird. Nomen sit omen: Schliesslich gibt es im ASVZ eine andere «PT», die Polyterrasse, die bald 50-jährig und mit ihren 600 000 jährlichen Besuchen das wohl meistbesuchte Sport Center der Schweiz ist.

Das YPT mit seinen zwei Sporthallen und drei Multifunktionsräumen ist dem Einzug der Mittelschulen in den Campus Irchel zu verdanken. Von 2024 bis 2023 werden drei Mittelschulen nacheinander je drei Jahre im Irchel angesiedelt sein und ihren Sportunterricht im YPT und im Sport Center Irchel absolvieren. Die gemeinsame Nutzung ist sehr sinnvoll, da sich die Hauptnutzungszeiten nicht konkurrenzieren. Die Koordination des gemeinsamen Betriebs ist dennoch anspruchsvoll.

Im Berichtsjahr konnte auch das Squashcenter «Trudi» an der Gertrudstrasse in Winterthur in Betrieb genommen werden, und es wurden zwei Outdoor-Padelplätze im Sport Center Fluntern gebaut. In unmittelbarer Nähe dazu soll im kommenden Jahr eine städtische Sporthalle entstehen, die der ASVZ ausserhalb der Schulzeiten wird nutzen können. Diese Neuerungen gehen auf Kosten des Bogensports, der dadurch bis auf Weiteres nur indoor betrieben werden kann. Neu ist der ASVZ zudem in der Messehalle 9 in Oerlikon vertreten und kann dort ein kleines, aber feines Angebot im Futsal und im Bouldern bereitstellen.

Das im Vorjahr eröffnete Sport Center Gloriarank sowie der Raum «Sport & Relax» im Toni-Areal verzeichneten 2024 einen starken Zuwachs an Besuchen, während die Zahlen in den anderen Centern leicht zurückgingen. Der Rückgang ist auf das individuelle Training zurückzuführen. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass die Vorjahreszahlen aufgrund der letztjährigen Zählweise (Fitnessslots) etwas zu hoch veranschlagt waren. Der Betrieb in den Sport Centern nahm auf jeden Fall insgesamt zu, da mittlerweile aufgrund der Knappheit an Sportinfrastruktur der Mittelschulen fast alle freien Kapazitäten in unseren Centern von Schulen belegt werden.

In den bestehenden Anlagen wurden zahlreiche Sanierungen durchgeführt: Im Sport Center Irchel wurde das Dach saniert, im Sport Center Hönggerberg die Tennisplätze und die Beachvolleyballanlage. In der Tennisanlage Fluntern wurde das Clubhaus rundum erneuert. Etwas wehmütig stimmte der Verlust der Turnhallen an der Rämistrasse 80, die der ASVZ viele Jahre lang abends hatte nutzen können. Sie werden dem Neubau des Forums UZH weichen müssen.

Nachdem wir 2023 in der Polyterrasse das ASVZ-Infodesk eröffnen konnten, folgte das Infodesk im Hönggerberg im Oktober des Berichtsjahrs. Die Infodesk sollen als Anlaufstelle für sämtliche Anliegen von Trainingsleitenden und Besucher:innen dienen und auch den Betriebsdienst der Hochschulen entlasten.

Events

Auch im Bereich der Events hat es im Berichtsjahr im ASVZ gewimmelt und gewuselt. Ein Blick auf die Top-Events lässt den ASVZ eine rundum positive Bilanz ziehen.

Vortragsreihe «Sport & ...»

Die ASVZ-Vortragsreihe bot den wissbegierigen ASVZ-Sportlerinnen und -Sportlern auch im Berichtsjahr zwei spannende Veranstaltungen: Darüber, dass Krafttraining die Chance erhöht, länger zu leben, sprach Silvio Lorenzetti, Leiter des Ressorts Leistungssport an der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen (EHSM), im Frühjahr. Im Herbst plauderte Jürg Stahl, abtretender Präsident von Swiss Olympic, aus dem Nähkästchen einer olympischen Mission und nahm das Publikum nochmals mit auf eine Reise nach «Paris 2024». asvz.ch/vortragsreihe

SOLA-Stafette

Im Fokus der Veranstaltung und beim Grossteil der knapp 14 000 Läufer:innen stand auch an der SOLA-Stafette 2024 nicht die beste Laufzeit, sondern der Teamgedanke und das gemeinsame Erlebnis. Die Übergabe per Handschlag wurde erst zum zweiten Mal zelebriert, hat sich aber sowohl aus organisatorischer wie auch aus läuferischer Sicht bewährt. «Ein High five bedeutet nicht nur Abklatschen und Übergeben – er ist auch Zeichen von Fairplay und verbreitet per se gute Laune und eine positive Stimmung», sagte Renato Maggi, Leiter der SOLA-Stafette, im Nachgang an den letzten Zieleinlauf.

Die vielen fröhlichen Gesichter sowie die freundschaftliche Stimmung auf der Laufstrecke und bei den Übergaben waren weitere Gründe, eine positive Bilanz ziehen zu können. «Die vielen fröhlichen und lachenden Gesichter, der überall spürbare Teamgeist und die Freude an der Bewegung und Aktivität machten die 49. SOLA-Stafette für den ASVZ zu einer erfolgreichen Geschichte», so Maggi weiter. Diese Einschätzung deckt sich mit der Sicht der Läufer:innen. So wird auf die Bitte um Satzbeendigung von «SOLA ist für mich ...» gesagt: «ein unvergesslicher Anlass», «der Hammer!», «Teambuilding» oder «team work makes the dream work». Die vielen feiernden Sportlerinnen und Sportler während und nach dem Zielein-

lauf im SOLA-Dörfli im Irchelpark haben diese Aussage sichtbar unterstrichen.
asvz.ch/sola

Sports Week

Auch 2024 haben wir die ASVZ-Sporttreibenden mit der Sports Week und einer Woche noch mehr ASVZ kurz nach Semesterbeginn im ASVZ begrüsst. Die Sportler:innen erwartete ein bunter Programmfächer an Speziellem, Ungewöhnlichem, Bekanntem in anderer Form oder bald schon Traditionellem.
asvz.ch/sportsweek

TL-Treff

Nach dem «Big Bang» des vergangenen Jahres hat sich der ASVZ mit seinen Trainingsleitenden wieder in den eigenen «Mauern» getroffen. Im Sport Center Polyterrasse hat man sich bei Apéro und Häppchen (besser) kennengelernt, zum vergangenen Jahr ausgetauscht oder die neuen TL-Shirts bezogen. Dass an diesem Anlass trotz vergleichbar unspektakulärem Programm trotzdem 400 Trainingsleiterinnen und -leiter teilgenommen haben, hat uns besonders gefreut.

Ruderregatta UNI-POLY

Die Ruderinnen und Ruderer der beiden Hochschulen haben die zahlreich anwesenden Schaulustigen mit einem kleinen Ruder-Spektakel für das Kommen und Mitfiebern belohnt. Sie boten spannende Kopf-an-Kopf-Rennen, die in der Kategorie der Studenten und Studentinnen und Alumnae/Alumni gar zu einem an dieser Regatta nicht üblichen dritten Lauf führten. Darin liess sich das UNI-Studenten-Boot nicht vom Patzer im zweiten Lauf beirren – der Achter kam von der Strecke ab und touchierte die seitlich gewässerten Boote nur mit viel Glück nicht – und knüpfte im dritten an die starke Leistung im ersten Lauf an. Gleich taten es ihnen auch die Alumnae/Alumni ihrer Hochschule, sie sicherten sich mit einem starken ersten und dritten Lauf den Sieg in ihrer Kategorie. Nicht so spannend machte es der Professor:innen-Achter der Universität und wies die Kolleginnen und Kollegen der ETH in zwei Läufen in die Schranken. Dem Zu-null-Sieg der UNI entgegen setzten sich aber Studentinnen der ETH Zürich. Sie entschieden sich gegen ein Spektakel und dominierten ihre Kategorie sowohl in Lauf eins als

auch zwei. Damit gewinnt die Universität Zürich die UNI-POLY Ruderregatta 2024 mit drei zu einem Sieg gegen die ETH Zürich.

Im Anschluss an die regulären Kategorien der UNI-POLY Ruderregatta folgte das Prestigeduell und Highlight in 16er-Booten, das ausserhalb der Wertung stattfindet und jeweils ein Staunen bei Gross und Klein nach sich zieht und damit eines der Highlights der Veranstaltung darstellt.

asvz.ch/uni-poly

«90 Prozent der Trainingsleitenden sind mit der Arbeit im ASVZ zufrieden oder sehr zufrieden – das ist ein fantastischer Wert.»

Marc Schärer, Vizdirektor und Leiter Zentrale Dienste

Volleynight

Die blau-gelben Bälle flogen in dieser Dezembernacht wieder durch Zürchs Sporthallen, als gäbe es kein Morgen mehr: Aufgrund von Bauarbeiten in vereinzelt Zürcher Sporthallen musste das Teilnehmerfeld zwar etwas eingeschränkt werden, trotzdem erfreuten sich rund 236 Teams in den Kategorien Fun, Amateur und Pro an einer Nacht voller Spiel und Spass. Auch wieder zum Programm gehörte die Mitternachtsshow in der Polyterrasse, die wie immer von ASVZ-Tanzlehrer:innen choreografiert und gemeinsam mit ihren Mitgliedern einstudiert wurde.

asvz.ch/volleynight

Kommunikation und Sponsoring

Im Fokus der Kommunikationstätigkeiten standen im Berichtsjahr unsere Haupt-Kommunikationskanäle Website und App sowie die Ablösung des bisherigen Bildarchivs. Im Bereich der Website wurden verschiedene Optimierungen im CMS gemacht, die insbesondere den Autorinnen und Autoren der Website zugutekommen. Die App fokussierte auf den Grad der Personalisierung, wobei ein Mechanismus entwickelt wurde, der den Mitgliedern künftig mehr Angebote gemäss ihrem bisherigen Nutzungsverhalten vorschlagen soll. Damit soll verhindert werden, dass Mitglieder Angebote ihres Interesses verpassen oder erst erkennen, wenn diese bereits stattgefunden haben. Im Bereich Bild haben wir auf eine neue Plattform zur Archivierung migriert. Diese Migration bedeutete nicht nur einen Wechsel des Anbieters, sondern auch die Durchsicht und Aussortierung von ursprünglich rund 50 000 archivierten Bildern auf noch ca. 10 000.

Sponsoring

Die Partnerschaften mit der Zürcher Kantonalbank und Craft Sportswear konnten durch eine Vielzahl an Events und Massnahmen weiter gestärkt werden.

asvz.ch/sponsoren

Personal und Organisation

Der ASVZ hat im Berichtsjahr sein Leitbild überarbeitet und einen Code of Conduct erstellt, der für alle Mitarbeitenden verbindlich ist. Dalia Hamdy, die bereits bis 2020 als Hochschulsportlehrerin im ASVZ tätig war, kehrte im vergangenen Jahr zurück und ersetzte Angelo Brack. Lorenz Ursprung wurde zum Co-Präsidenten von Swiss University Sports gewählt, dem Dachverband des Hochschulsports in der Schweiz. Das jährliche Forum des Verbands fand 2024 nach langer Zeit wieder einmal in Zürich statt.

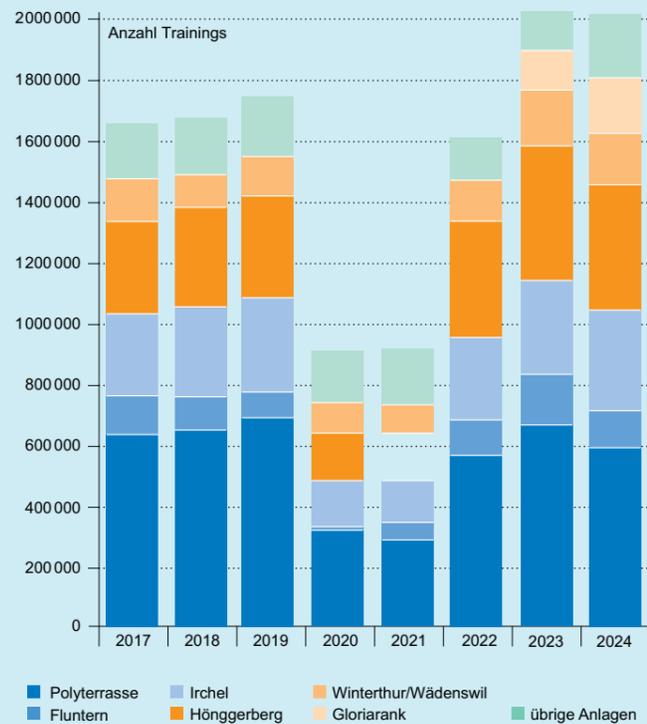
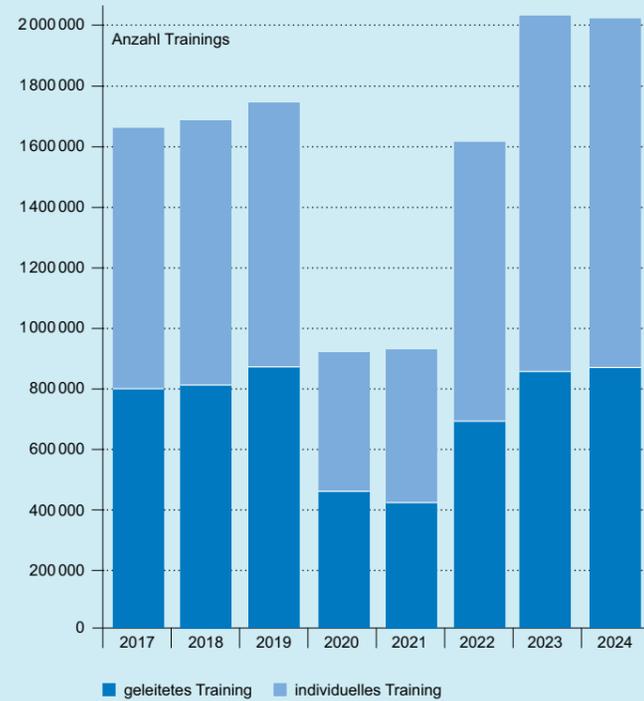
Erstmals hat der ASVZ eine umfassende Befragung seiner Trainingsleitenden durchgeführt. Die Resultate sind grundsätzlich sehr erfreulich: 90 Prozent der Trainingsleitenden sind mit der Arbeit im ASVZ zufrieden oder sehr zufrieden. Die wichtigsten Faktoren für die Zufriedenheit sind dabei der Spass und die Freude sowie der Lernerfolg und das Feedback der Teilnehmenden. Besonders positiv wurde auch die Betreuung durch das administrative Personal des ASVZ bewertet. Verbesserungspotenzial gibt es insbesondere bei den Weiterbildungsmöglichkeiten, der Mitgestaltung der Angebote und der Kritikkultur. Hier wird der ASVZ im kommenden Jahr ansetzen.

Statistik



Besuche

Die Anzahl Besuche 2024 lag auf dem gleichen hohen Niveau wie 2023, womit der ASVZ wiederum über 2 Millionen Besuche verzeichnen konnte. Der Anteil des individuellen Trainings, vor allem in den Fitnessräumen, macht seit vielen Jahren mehr als die Hälfte aller Besuche aus.



Anlagen

Die meisten Sport Center verzeichneten 2024 einen leichten Besucherrückgang. Auf den ersten Blick war der Rückgang in der Polyterrasse am grössten. Zusammen mit dem sehr nahe gelegenen Gloriarank hatten die beiden Center aber mehr Besuche als im Vorjahr. Das Sport Center Irchel verzeichnete mit dem im September eröffneten Gebäude YPT ebenfalls eine Zunahme an Besuchen.

Events und Turniere

Jahr	Personen
2012/13	19 178
2014	17 855
2015	19 762
2016	20 747
2017	21 217
2018	21 353
2019	22 430
2020	208
2021	4 449
2022	17 521
2023	18 829
2024	18 263

Kurse, Camps und Events

Die Anzahl Kurse und Camps hat sich 2024 gegenüber 2023 noch einmal leicht erhöht, allerdings mit jeweils leicht weniger Teilnehmenden. SOLA und Volleynight, die beiden grössten ASVZ-Events, waren 2024 wie in den Vorjahren ausgebucht.

Ausbildungskurse

Jahr	Anzahl	Personen	Ø	Tage, Lekt.	Ø
2012/13	968	5965	6,2	29 953	5,0
2014	866	5959	6,9	32 518	5,5
2015	1027	7188	7,0	38 071	5,3
2016	1140	7922	6,9	39 780	5,0
2017	1269	7938	6,3	39 806	5,0
2018	1183	7784	6,6	33 830	4,3
2019	1269	8231	6,5	38 802	4,7
2020	838	5150	6,1	21 305	4,1
2021	1016	6344	6,2	26 585	4,2
2022	1449	8907	6,1	41 032	4,6
2023	1652	9921	6,0	42 195	4,3
2024	1680	10079	6,0	40 154	4,0

Ausbildungscamps

Jahr	Anzahl	Personen	Ø	Tage, Lekt.	Ø
2012/13	132	1256	9,5	5633	4,5
2014	136	1217	8,9	5684	4,7
2015	146	1298	8,9	5846	4,5
2016	158	1479	9,4	6797	4,6
2017	171	1544	9,0	7200	4,7
2018	161	1608	10,0	7054	4,4
2019	158	1684	10,7	7436	4,4
2020	98	878	9,0	3366	3,8
2021	92	723	7,9	2946	4,1
2022	148	1379	9,3	5686	4,1
2023	141	1311	9,3	6031	4,6
2024	152	1348	8,9	5310	3,9

Finanzen

Das Jahr 2024 ist aus finanzieller Sicht sehr erfreulich verlaufen und schliesst mit einem positiven Rechnungsergebnis von CHF 804'708.41. Damit haben wir den Vorjahresüberschuss von CHF 352'289.82 deutlich übertroffen. Dies trägt weiter zur finanziellen Stabilität des ASVZ bei, der damit über ein Vereinsvermögen in Höhe von CHF 3'528'227.63 verfügt. Die Nutzung unserer Angebote blieb konstant hoch, sodass wir auch im Jahr 2024 über 2 Millionen Besuche verzeichnen konnten. Ausschlaggebend dafür sind die gestiegenen Memberzahlen in allen Kategorien und die intensive Nutzung unserer Angebote pro Member.

Ertrag

Erstmals in der Geschichte des ASVZ zeigt der Gesamtumsatz fast CHF 15'900'000, was einer Steigerung von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht und rund CHF 510'000 über dem Budgetwert liegt. Das liegt hauptsächlich an den Teilnahmegebühren, die mit CHF 8'900'000 die grösste Ertragsposition abbilden. Die Kategorie der Studierenden ist gegenüber dem Vorjahr moderat um 1.1 Prozent gewachsen. Bei den Kategorien Mitarbeitende, Alumni und Übrige sind die Zahlen im zweistelligen Prozentbereich gestiegen und haben damit unsere Prognosen deutlich übertroffen. Hier ist besonders erfreulich, dass diese Zahlen fast wieder das Niveau des Jahres 2019 erreichen bzw. bereits darüber liegen.

Bei den kostenpflichtigen Angeboten haben sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Speziell im Tennis bieten wir nun das ganze Jahr mehr Trainings in der Tennishalle im Sportcenter Dübendorf an (dies als Kompensation zum Wegfall der Tennisballone Irchel

und Rämi 80 im Winter) und berücksichtigen damit die generell gestiegene Nachfrage in dieser Sportart. Bei der SOLA mit über 14'000 Teilnehmenden haben wir 2024 die Preise erhöht, da die Kosten für Sicherheit, Bewilligungen und medizinische Versorgung stetig gestiegen sind.

Aufwand

Die Aufwandseite weist ein Total von CHF 15'100'000 auf, was rund CHF 240'000 unter dem Budgetwert liegt. Das ist auf den geringeren Material- und Sachaufwand zurückzuführen. Im Jahr 2024 haben wir uns auf die Analyse der Sportinfrastruktur im Fitnessbereich fokussiert und waren deshalb bei den Ersatzbeschaffungen zurückhaltend. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen uns dabei, das Angebot noch besser auf die Nutzenden und die räumlichen Verhältnisse auszurichten. Dementsprechend werden neue Beschaffungen erst 2025 anfallen.

Die Ausgaben für Kommunikation und Informatik entsprechen im Jahr 2024 mit insgesamt CHF 840'000 dem Budget. An folgenden Projekten wurde gearbeitet: neues Staff-Tool für Trainingsleitende und Betriebspersonal; neuer Einschreibeprozess mittels Lotterie; Fortsetzung der Fairplay-Kampagne; Automatisierung von Krankenkassenbestätigungen; und Aufbau einer neuen Reporting-Übersicht pro Sportart.

Die Personalkosten als grösste Ausgabenposition haben gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent zugenommen aufgrund der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden für die Übernahme der Aufgaben am Infodesk Hönnggerberg sowie der teuerungsbedingten Erhöhung der Trainingsleitenden-Löhne ab Sommer 2024. Das Personal besteht aus 50 Mitar-

Bilanz

(in CHF)	Eröffnungsbilanz	Schlussbilanz	Differenz
Umlaufvermögen	9 666 828,56	10 629 668,06	+ 10,0 %
Anlagevermögen	364 203,57	362 856,87	- 0,4 %
Aktiven	10 031 032,13	10 992 524,93	+ 9,6 %
Fremdkapital	4 987 513,64	5 144 298,03	+ 3,1 %
Eigenkapital:			
– Organisationskapital	1 949 279,27	2 319 999,27	+ 19,0 %
– Vereinsvermögen	3 094 239,22	3 528 227,63	+ 14,0 %
Passiven	10 031 032,13	10 992 524,93	+ 9,6 %



«Steigende Memberzahlen und höhere individuelle Nutzung verstärken den Druck auf die bestehenden Infrastrukturen.»

Marc Schärer, Vizedirektor und Leiter Zentrale Dienste

beitenden des Kernteams, aus rund 60 Mitarbeitenden des Betriebspersonals sowie aus über 1100 Trainingsleitenden.

Fazit und Ausblick

Die steigenden Memberzahlen, verbunden mit der höheren individuellen Nutzung unserer Angebote, verstärken den Druck auf die bestehenden Infrastrukturen. Bei den Hochschulen liegen mittelfristig keine neuen Pläne für den Bau eigener Sportanlagen vor. Der ASVZ ist aktuell im Gespräch mit Schulen für Mitnutzungen und auch mit Dritten, die auf privater Basis neue Sportanlagen an attraktiven Standorten erstellen möchten. Eine mögliche Beteiligung seitens ASVZ würde in diesen Fällen wesentliche Mittel binden, was eine Erhöhung des dafür

vorgesehenen Infrastruktur-Fonds um CHF 370'000 rechtfertigt. Weiter werden wir wie üblich die Mittel aus eingegangenen SOLA-Spenden dem SOLA-Fonds zuweisen.

Das positive Jahresergebnis 2024 stärkt die finanzielle Situation des ASVZ. Diese Entwicklung ist von grosser Bedeutung, da die mittelfristige Finanzplanung klar aufzeigt, dass die Aufwendungen deutlich zunehmen werden und ein notwendiger Investitionsbedarf in Sportgeräte und Sportinfrastruktur bevorsteht. Dank dem weiterhin sorgfältigen Einsatz der finanziellen Mittel sind wir gut gerüstet, um die anstehenden finanziellen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Erfolgsrechnung

(in CHF)	Rechnung 2023	Budget 2024	Rechnung 2024	Differenz
ERTRAG	14 971 959,44	15 385 000	15 893 231,90	+ 6,2 %
Material-/Sachaufwand	4 182 980,84	4 395 000	4 263 821,27	+ 1,9 %
Personalaufwand	10 436 688,78	10 930 000	10 824 702,22	+ 3,7 %
AUFWAND	14 619 669,62	15 325 000	15 088 523,49	+ 3,2 %
Saldo	+ 352 289,82	+ 60 000	+ 804 708,41	
Zuweisung Fonds	1 450,00		370 720,00	
Mehr- (+) Minderertrag (-)	+ 350 839,82		+ 433 988,41	
Vereinsvermögen	3 094 239,22		3 528'227,63	+ 14,0 %



**FOR
BRAIN,
BODY AND
SOUL.**



Jan Sobotkiewicz – ASVZ-Fotograf

Ich war mit 3 Jahren erstmals im ASVZ

Jan Sobotkiewicz – von den meisten nur Sobi genannt – rückt den ASVZ ins Bild. Als Fotograf hält er die sportlichen Aktivitäten mit geübtem Auge für die Ewigkeit fest. Seine Liebe für den Sport wurde ihm in die Wiege gelegt. Schon sein gleichnamiger Vater war im ASVZ als Hochschulsportlehrer tätig.

«Meine erste Begegnung mit dem ASVZ war bereits früh in meiner Kindheit», erinnert sich Jan Sobi Sobotkiewicz. «Am heutigen Standort der FIFA auf der Fluntern in Zürich befand sich früher ein Hallenbad, wo mein Vater als Hochschulsportlehrer unterrichtete. In seiner Freizeit brachte er mir und meinem Bruder im Bad das Schwimmen bei, da war ich erst drei Jahre alt.» Vom Wohnort seiner Familie im zürcherischen Gockhausen liegen die Sportanlagen auf der Fluntern quasi vor der Haustüre. Und mit einem Vater, der im ASVZ arbeitete und mit dem Hauswart der Fluntern-Sportanlage gut befreundet war, lag es natürlich auf der Hand, dass Familie Sobotkiewicz sehr sportlich wurde. «Unser Vater war Eishockeyaner durch und durch. Der Sport beeinflusste sein Leben in vielerlei Hinsicht. Und durch das «Chneble» auf dem Dolder wurde es auch bei mir eine der ersten Sportarten, die ich ausübte, bis mir die täglichen Trainings bald etwas zu viel wurden», erzählt der 33-Jährige.

Auch wenn die Karriere als Hockeyaner einer polysportiven Orientierung mit Fokus auf den Krafraum und Bergsport wich, ist Sobi die Sportbegeisterung bis heute anzusehen: «Sport ist immer noch ein wichtiger Teil meines Lebens und eine persönliche Leidenschaft.» Seine sportliche Erscheinung und das satt über seine kräftigen Bizepse gespannte T-Shirt sprechen für sich. Trainiert werden seine Muskeln hauptsächlich im ASVZ-Fitnessraum Fluntern und immer häufiger auch auf Bergtouren, die zu Sobis grosser Leidenschaft geworden sind. Und schliesslich hat ihn seine Sportbegeisterung auch in die Dienste des ASVZ geführt, wie er sagt: «Als Teenager half ich bereits bei der SOLA-Stafette. Aus diesem Engagement heraus kam ich später dann als Fotograf zum Auftrag, die SOLA fotografisch zu begleiten. Der Termin im Mai ist bis heute ein wichtiger Fixpunkt in meiner Agenda.»

Wer heute durch die Gänge in den verschiedenen ASVZ Sport Centern geht, ist mit Bestimmtheit den fotografischen Arbeiten von Sobi schon begegnet.

Denn als ASVZ-Fotograf lichtet er nicht nur gekonnt die verschiedensten Actionszenen an der SOLA ab, in denen er unter anderem glückliche Gesichter und Momente der Läuferinnen und Läufer für die Ewigkeit im Bild festhält. Sobi ist jeweils auch als Fotograf vor Ort, wenn zu Semesterbeginn im September die ASVZ Sports Week mit ihren Specials in die Hallen und auf die Plätze der Hochschulsporteinrichtungen locken. «Immer wenn ich einem solchen Auftrag nachgehe, steckt mich die Freude der Teilnehmenden am Sport und Spass regelrecht an», sagt Sobi. Dass er bei seiner Arbeit als Fotograf nichts dem Zufall überlässt, versteht sich von selbst.

Die gute Vorbereitung eines Fotoshootings sei die halbe Miete. So habe er beispielsweise für eine grosse Fotostrecke über zehn verschiedene ASVZ-Tanzangebote im Vorfeld die einzelnen Tanztechniken studiert und sich mögliche Bildkompositionen überlegt: «Vor Ort versuche ich dann, diese Ideen in ein gelungenes Foto umzusetzen, ohne dabei die Lektion zu stören. Wenn immer möglich, bleibe ich dabei so gut wie unsichtbar.»

Und auch ein ASVZ-Outdoor-Auftrag ist ihm in bester Erinnerung geblieben: «An einem Orientierungslauf in der Stadt Zürich, den ich ablichten sollte, hat es stark geregnet und es war maximal ungemütlich. Dieses Outdoor-Feeling hat mich super motiviert und im Nachhinein blieb mir dieses Shooting als sehr cool in Erinnerung.»

Dass er den Druck bei seiner Arbeit, den perfekten Fotomoment festzuhalten, manchmal auch als Belastung empfindet, gehört für Sobi zum Job. «Ich stelle meist hohe Ansprüche an meine Arbeit und an mich selbst.» In seinem Beruf als Fotograf und Videoproduzent sei man immer mal wieder solchen Stressmomenten ausgesetzt. Entspannung findet er dann – wie könnte es anders sein? – bei sport-

«Der ASVZ ist, seit ich laufen kann, ein wichtiger Bestandteil meines Lebens.»

Jan Sobotkiewicz

lichen Aktivitäten: «Ich entspanne am besten in den Bergen. Meine Aktivitäten reichen dabei vom Wandern bis zur Hochgebirgstour, vom Berg runter geht es dann auch mal mit dem Gleitschirm oder den Tourenski.» Diese Liebe zu den Bergen ist bei Sobi gross, was im Gespräch zwei Details verdeutlichen: Einerseits verbringt er einen Teil seiner Woche in einem Zuhause in Mollis im Glarnerland, «wo die Berge näher sind als in Gockhausen bei Zürich».

Und andererseits prangt auf seinem tätowierten rechten Arm der höchste Schweizer Berg, die Dufourspitze. Nebst den Bergen hat Jan Sobi Sobotkiewicz aber noch eine leidenschaftliche Konstante, wie er zum Abschluss des Treffens sagt: «Der ASVZ ist, seit ich laufen kann, ein wichtiger Bestandteil meines Lebens.»

Thomas Borowski, Journalist



Ein Beitrag aus dem ASVZ-Blog

Krafttraining – für Kinder zu früh und im Alter bringt's nichts mehr?

Wir sind überzeugt: Gesundheit ist das höchste Gut und jede Auseinandersetzung mit ihr ist wertvoll. Deshalb haben wir die metabolische Gesundheit im ASVZ-Blog in einer vierteiligen Artikel-Serie aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. In einem der Beiträge mit Blick auf das Krafttraining: Sollen bereits Kinder und auch Senior:innen Kraft trainieren? Mit welchem Alter ist es zu früh und ab wann muss man auch nicht mehr damit beginnen?

Dem Krafttraining haften im Volksmund noch einige Mythen an. Einige davon betreffen das optimale Alter von Krafttrainierenden; so soll es für Kinder und

ältere Personen nicht gut oder sogar gefährlich sein. Die Studienlage deutet jedoch genau auf das Gegenteil hin. Für ein leistungsfähiges, gesundes



und langes Leben ist Krafttraining in jedem Alter vorteilhaft – auch bei Kindern und Personen im hohen Alter. Vorausgesetzt ist selbstverständlich, dass es in einer sinnvollen und auf das Individuum angepassten Art und Weise ausgeführt wird, weshalb beispielsweise eine enge Betreuung durch eine Fachperson sehr empfehlenswert ist. Zu Beginn dieses Beitrags einige Fakten zur Muskelmasse:

- Die höchste Muskelmasse wird in der Regel in den Zwanzigern und Dreissigern erreicht.
- Der durchschnittliche Verlust an Muskelmasse beträgt ca. 8 Prozent pro Jahrzehnt.
- Dieser Verlust erhöht sich nach dem 70. Lebensjahr auf ca. 15 Prozent.
- Die meisten Personen zwischen 70 und 80 Jahren besitzen nur noch 60–80 Prozent der Muskelmasse, die sie mit 30 Jahren besaßen.

Mythen zu Krafttraining bei Kindern und Jugendlichen

Die nachfolgenden Ausführungen zeigen auf: Krafttraining ist für Kinder genauso vorteilhaft wie für Erwachsene. Es ist gesund und eine der sichersten Formen von hoch intensiver physischer Belastung. Aber schauen wir uns die gängigen Mythen etwas genauer an:

- «Kinder sind noch nicht in der Lage, Kraft oder Muskeln zuzulegen.» – Das ist falsch. Sanchez et al. (2023) konnten in ihrer Studie mit Kindern beobachten, dass hundert Prozent ihre Kraft steigern konnten. Krafttraining erhöht die fettfreien Körpermasse signifikant, unabhängig vom Geschlecht und dem Fitness-Stand.
- «Krafttraining hat einen schlechten Einfluss auf das Wachstum.» – Auch das ist falsch. Es gibt keine wissenschaftliche Evidenz für einen negativen Einfluss von Krafttraining auf das Wachstum von Kindern. Vielmehr ist die Wirkung gegenteilig: Die mechanische Belastung des Krafttrainings hat einen positiven Effekt auf das Körper- und Knochenwachstum. Die Knochendichte beispielsweise baut sich hauptsächlich zwischen dem 8. und dem 20. Lebensjahr auf. Krafttraining hat hier einen enormen Einfluss, denn es kann dazu führen, dass eine Knochendichte aufgebaut werden

kann, von der man sein ganzes Leben profitieren kann.

- «Krafttraining bei Kindern führt häufig zu Verletzungen.» – Wieder falsch. Krafttraining hat eine deutliche tiefere Verletzungsrate als die meisten Sportarten; zudem führt Krafttraining dazu, dass die Verletzungsrate bei anderen Sportarten um 50 Prozent reduziert werden kann. Damit führt es zu höherer Leistungsfähigkeit und reduzierter Verletzungswahrscheinlichkeit.

Mythen zu Krafttraining im Alter

Regelmässiges Krafttraining ist wichtig, um einen Puffer für inaktive Phasen beispielsweise aufgrund von Krankheit oder Unfall zu haben sowie um im Falle solcher Phasen wieder das Niveau von davor zu erreichen. Aber schauen wir uns auch hier die gängigen Mythen etwas genauer an:

- «Krafttraining im Alter bringt nichts mehr.» – Das ist falsch. Unzählige Meta-Analysen kommen immer wieder zum selben Ergebnis: Krafttraining führt auch mit über 75 Jahren noch zu mehr Muskelmasse und Kraft (Grgic et al. 2020). Vielmehr ist betreutes Krafttraining eine effektive Strategie, um die Gebrechlichkeit im Alter zu mindern. In ihrem systematischen Review kamen Lopez et al. (2018) zum Schluss, dass 1 bis 6 Einheiten pro Woche bei 1 bis 3 Sätzen mit 6 bis 15 Wiederholungen sowie einer Intensität von 30–70 Prozent 1 RM zu einer signifikanten Erhöhung der Muskelkraft und der Muskelleistung und zum besseren Abschneiden in funktionellen Tests führt.
- «Krafttraining im Alter ist gefährlich.» – Auch das ist falsch. Wenn gut betreut, ist Krafttraining auch im hohen Alter eine sehr sichere Trainingsart. Zudem kann die Sturzgefahr nachweislich reduziert werden.

Entgegen der Meinung, dass die Kraftfähigkeiten und die Muskelmasse mit dem Alter stetig linear leicht abnehmen, bewirken die (unfreiwilligen) inaktiven Phasen aufgrund von Krankheit oder Unfall stufenweise den grössten Abbau. Je älter eine Person ist, desto schneller und gravierender ist die Abnahme von Muskelmasse und Kraft aufgrund der

**Céline Sahaja Quadri
– Graffiti-Künstlerin**

C-Line bringt Farbe in den ASVZ



Immobilität. Während jüngere Personen die verlorene Kraft mittels Alltagsbewegungen relativ schnell wieder zurückgewinnen, benötigen ältere Personen ein zielgerichtetes Krafttraining, damit kein bleibender Kraftverlust bestehen bleibt. Das kann zu einem Teufelskreis an Inaktivität und Kraftverlust führen – die Konsequenzen sind drastisch. Eine ältere Person, die regelmässig Krafttraining betreibt, besitzt einen viel höheren Puffer für diesen Strudel an negativen Auswirkungen.

Die Kraftfähigkeit ist aufgrund eines weiteren Aspekts sehr wertvoll. Sie ermöglicht älteren Menschen einen eigenständigen Alltag sowie die Teilnahme am sozialen Leben und an allem, was ihnen Freude bereitet. Daneben beeinflusst Krafttraining die kognitiven Fertigkeiten positiv und reduziert die Wahrscheinlichkeit, an einer neurodegenerativen Erkrankung zu erkranken (Esteban-Cornejo et al. 2022).

Welches Krafttraining das richtige ist

Grundsätzlich eignet sich das Krafttraining mit freien Gewichten etwas besser als Maschinen. Der Übertrag auf den Alltag ist aufgrund der zusätz-

lichen Förderung der koordinativen Aspekte mit dieser Art von Training etwas mehr gegeben. Dieses Training bedingt aber Erfahrung oder eine enge Begleitung durch eine Fachperson. Deshalb sollte zunächst keine Zeit mit Nachdenken über das perfekte Krafttraining verschwendet werden – ob Maschine oder freie Gewichte –, beides erhöht die Kraftfähigkeit und die Hauptsache ist: Die Muskeln werden regelmässig mechanisch belastet. Und diese Ausgangslage ist bei etwas, was man gern bzw. lieber macht, eher gegeben.

Während dieser regelmässigen Belastungen ist es wertvoll, sich bis in den Ermüdungsbereich zu treiben. Denn nur dann werden die Muskeln effektiv stimuliert und eine Anpassung erzielt. Dabei muss es nicht immer das Limit, also die vollständige Muskelermüdung sein, doch sollte man sich für einen Fortschritt in der Nähe davon bewegen.

Marc Streitenbürger, ASVZ-Trainingsleiter sowie Leiter Athletik und Personal Training bei Functional Athletics | Ko-Produktion: Silvana Ulber, Leitung Kommunikation

Take-Home-Messages

- Krafttraining ist für Menschen jeden Alters gesund.
- Es ist eine der sichersten Formen von hoch intensiver physischer Belastung.
- Vor der Pubertät hat es positive Effekte auf Wachstum und Verletzungsprävention.
- Auch über 75 Jahren können Kraft und Muskelmasse dadurch nachweislich erhöht werden.
- Es senkt das Sturzrisiko im Alter.
- Regelmässiges Krafttraining ermöglicht einen Puffer für inaktive Phasen (Krankheit, Unfall).
- Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Regelmässigkeit.
- Es sollte stets in die Nähe der Muskelermüdung trainiert werden.



Interessiert an der
ganzen Artikel-Serie?

Ihr Künstlername ist C-Line und ihr unverkennbarer Malstil bringt Lebensfreude auf Wände: Céline Sahaja Quadri ist die begabte Malerin, welche die ASVZ Sport Center Polyterrasse, Irchel und Gloriarank sowie die Tennisanlage Fluntern mit ihren Kunstwerken verschönert hat.

Aufmerksame ASVZ-Member haben die farbigen Blickfänger längst ins Herz geschlossen. Die nicht zu übersehenen Wandmalereien der Zürcher Künstlerin Céline Sahaja Quadri alias C-Line verschönern verschiedene Wände in mittlerweile vier ASVZ Sport Centern und Einrichtungen. Laura Gründer vom ASVZ-Kommunikationsteam begleitete die Entstehung der kreativen Kollaboration und blickt zurück: «Wir wollten einen frischen Wind in die ASVZ Sport Center bringen, und uns gefiel die Idee, mit farbigen Graffiti an Wänden eine positive Stimmung zu erzeugen. Wir luden zwei Zürcher Streetart-Kunstschaffende zu einem Pitch ein und gaben C-Line den Zuschlag. Sie überzeugte uns mit ihren kreativen Arbeiten, welche die Vielfalt des ASVZ widerspiegeln.»

Seit dem Sommer 2023 verströmt das grösste und damit auch auffälligste Kunstwerk in der Polyterrasse viel Lebensfreude. Auf der einst von Sportfotografien in Schwarz-Weiss-Druck verzierten Wand mit rund 60 Quadratmetern Fläche prangt das erste, kunterbunte Kunstwerk von C-Line für den ASVZ. Die farbenfrohe Malerei lässt verschiedenste Sportutensilien erkennen und trägt zudem die ASVZ-Schlagworte Brain, Body und Soul. Wir haben Céline Sahaja Quadri getroffen und mit ihr über die Herausforderungen eines solchen Grossauftrages sowie über ihre sportlichen und künstlerischen Inspirationen gesprochen.

C-Line, was hat dich an der Arbeit für den ASVZ gereizt?

Die vom ASVZ gewünschten Sujets zu den Themen Sport und Bewegung haben mich angesprochen und herausgefordert. Alles in allem fand ich es sehr cool, die Herausforderung anzunehmen, den Auftrag mit meinem künstlerischen Stil zu erfüllen. Das ging von den gewünschten Farben bis hin zur Frage, wie abstrakt und gleichzeitig erkennbar meine Sujets für die Betrachtenden sein sollen.

Wie bezeichnest du deinen Malstil?

Gute, aber auch schwierig zu beantwortende Frage: Ich komme aus der Street- und Urban-Art, aber als solche würde ich meinen Malstil nicht mehr allein bezeichnen. Es gibt immer wieder Leute, die meine Arbeit mit dem Kubismus vergleichen, der berühmte Maler wie Miró, Picasso oder Mondrian hervorgebracht hat. Ich selbst gebe meiner Kunst keine Etikette.

Wie bist du an die gestalterische Aufgabe für den ASVZ herangegangen?

Meine Arbeiten sind in der Regel eher abstrakt und die Sujets sind nicht zwingend als Gegenstände, Menschen oder Tiere erkennbar. Kleine Monster erscheinen auf meinen Werken immer wieder. Beim ersten grossen Bild an der Wand der Sporträumlichkeiten auf der Polyterrasse brauchte es dann einige Absprachen, bis mein Stil und die von mir gewähl-

«Die Idee, mit farbigen Graffiti an Wänden frischen Wind in unsere Sport Center zu bringen, gefiel uns.»

Laura Gründler, Projektleiterin Kommunikation

ten Objekte den Anforderungen des ASVZ entsprechen haben.

Wie realisierst du so ein Grossprojekt, damit das Werk am Ende auf die Wand passt?

Ich gestalte auf Papier eine Skizze, die in Quadrate, sogenannte Grids, aufgeteilt wird, die dann massstabsgetreu auf die Wand übertragen werden. Ich arbeite übrigens mit Farbröllern, nicht mit Spraydosen, da weiss ich am Abend, was ich geleistet habe.

Dann waren die Arbeiten für die grossflächigen ASVZ-Wandzeichnungen also anstrengend?

Solch grosse Wandmalereien sind für mich in allen Belangen etwas sehr Spezielles. Wegen der zu gestaltenden Fläche natürlich auch körperlich anstrengend, weil ich die Farbe ja von Hand aufbringe. So grosse Arbeiten würde ich nicht jede Woche bewältigen wollen. Zum Glück hatte ich im ASVZ jeweils auch helfende Hände, das machte es einfacher, auch wenn mir die grossen Wände eine ganz besondere Energie zurückgaben.

Kleine Zwischenfrage: Bist du sportlich?

Ja, momentan bin ich für meine Verhältnisse so sportlich wie noch nie. Um Rückenschmerzen zu bekämpfen, bin ich seit gut sechs Wochen jeden Tag gezielt eine Stunde am Rückenmuskulatur-Trainieren. Aber auch sonst mache ich gern regelmässig Yoga und laufe täglich mit meiner Mops-Mischlingshündin Rhea grosse Runden.

Deine Malereien zeigen auch mal verlaufende Farbe – ist das gewollt?

Ja, meine Bilder müssen nicht perfekt sein und behalten damit an den richtigen Stellen ihren Streetart-Charakter bei.

Wie lange dauerte deine Arbeit an dem rund 60 Quadratmeter grossen Bild an der Polyterrasse?

Die reine Malzeit vor Ort belief sich auf gut fünf Arbeitstage. Die Arbeit konnte ich während der Sommerpause 2023 und der damit einhergehenden Revision beinahe ungestört erledigen. Und auch für die Bilder in den Sport Centern Irchel und Gloriarank habe ich in etwa so lange gebraucht. Mein Bild in der Tennisanlage Fluntern ist ein Druck, der von meiner digitalen Vorlage erstellt wurde.



Woran erkennt man deine Werke am besten?

Die schwarzen oder dunklen Linien und farblich gefüllte Flächen sind mein Markenzeichen. In letzter Zeit sind die von mir gewählten Farben teils etwas kräftiger geworden, die ASVZ-Werke haben mich dabei inspiriert, von den Pastelltönen weiter weg zu kommen.

Und woher hast du die Inspiration für deine Arbeiten?

Ich gehe mit offenen Augen durchs Leben. Wenn mir etwas ins Auge springt, fotografiere ich das und verwende es irgendwann vielleicht als Vorlage oder Inspirationsquelle.

Thomas Borowski, Journalist

Organisation

Vorstand

Zusammensetzung des Vorstandes seit der Vereinsversammlung vom 23. Mai 2024:

Präsident

Prof. Dr. Patrick Jenny ETH

Vizepräsident

Prof. Dr. Thomas N. Friemel UZH

Mitglieder

Prof. Dr. Ulrich Alois Weidmann	ETH
Daniel Hug	UZH
Reto Schnellmann Michael Bischofberger	ZHAW
Steve Jürkel	PHZH
Hans Ulrich Gasser	ZHdK
Dr. Marc Bornand	ZHAW
Dieter Baumgartner	AVETH
Pascal Bärtschi Anne Guthörl	VAUZ
Mirija Weber	PHZH
Loïc Etter	VSETH
Leo Liegel	VSUZH
Noe Pfenninger	VSZHAW, VSPHZH, VERSO
Hermann Schumacher	Stadt Zürich

Direktion

Direktor

Lorenz Ursprung

Vizedirektoren

Marc Schärer
Renato Maggi

Revisionsstelle

Die Revision erfolgt gemäss Statuten periodisch abwechselnd durch von ETH und UZH vorgeschlagene Revisionsstellen. Die eingeschränkte Revision der Rechnung 2024 wurde durch die Finanzkontrolle des Kantons Zürich vorgenommen.

Vereinsversammlung

An der 82. ordentlichen Vereinsversammlung vom 23. Mai 2024 wurden der Jahresbericht 2023 und die Jahresrechnung 2023 genehmigt, das Budget 2024 wurde zur Kenntnis genommen. Patrick Jenny wurde für eine zweite Amtsperiode 2024–2028 als Präsident des ASVZ gewählt. Der Mitgliederverein Golfclub der Universität Zürich und ETH Zürich wurde einstimmig definitiv aufgenommen.

Mitgliedervereine

Akademischer Alpenclub Zürich, AACZ
Akademischer Badmintonverein Zürich, ABV Zürich
Akademischer Eishockeyclub Zürich, AECZ
Akademischer Fechtclub Zürich, AFZ
Akademische Fluggruppe Zürich, AFG
Akademische Reitsektion, ARS
Akademischer Schachclub Réti
Akademische Turnerschaft Utonia
ASVZ Birds (Flag Football)
Aviron Romand (Rudern)
GC Amicitia Zürich (Handball)
Golfclub der Universität Zürich und ETH Zürich
Nordiska Roddföreningen Zürich (Rudern)
Polytechniker Ruderclub Zürich, PRC
Racing-Club Zürich (Fussball, Futsal)
Ruderverein Industrieschule Zürich, RIZ
Schützenverein Schweizerischer Studierender, SSS
Schweizerischer Akademischer Skiclub, Sektion Zürich, SAS
Studentenwasserball Zürich, SWZ
Toxophiloi Academici Turico T.A.T. (Bogensport)
Volleyballclub Spada Academica Zürich
Zürcher Studenten Skitourenclub, ZSS
Zürich Lions Lacrosse Academics

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Marcel Wanner	seit 2003
Kaspar Egger	seit 2011
Prof. Dr. Urs Boutellier	seit 2012
Andi Bühler	seit 2012
Prof. Dr. Egon Franck	seit 2020
Olaf Frost	seit 2023
Prof. Dr. Robert Perich	seit 2023
Stefan Schnyder	seit 2023

Impressum

Auflage: 250 Ex. **Herausgeber:** Akademischer Sportverband Zürich (ASVZ)

Fotos: Angelo Brack (S. 1, 12, 24), Patricia Scheiwiler (S. 6), Nadine Frankhauser (S. 9), Jan Sobotkiewicz (S. 11, 12, 13, 15), Ottavia Bossello (S. 13), AdobeStock/piai (S. 16), Thomas Borowski (S. 19), Silvana Ulber (S. 20, 21)

Lektorat: Die Orthografen GmbH

Druck: Merkur Druck AG



Akademischer Sportverband Zürich
 Sport Center Polyterrasse
 ETH Zürich
 8092 Zürich
 044 632 42 10
 info@asvz.ch
 asvz.ch



**Universität
Zürich** UZH



**PH
ZH** PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH



hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zurich University of the Arts



**Zürcher
Kantonalbank**

ZKS Zürcher
Kantonalverband
für Sport